



Liebe Freunde,

wie im letzten Newsletter angekündigt, möchten wir euch in diesem, dem ersten für das Jahr 2023, u.a. über den weiteren Verlauf der Projektreise informieren und auch zur letzten Spendenübergabe in Briddhim haben wir Infos für euch.

Ansonsten sind in den vergangenen Monaten wieder einige neue Patenschaften entstanden, wir haben viele Spenden für unsere verschiedenen Sonder-Hilfsaktionen erhalten und haben neue Projekte gestartet. Die interessanten, manchmal auch traurigen Geschichten der Bedürftigen, die uns zum Helfen bewegt haben, werden sicher auch euch nicht kalt lassen.

Abschluss des zweiten Teils der Projektreise

Über Nyimas Besuch in Kathmandu und Briddhim hatten wir ja bereits im letzten Newsletter informiert. Vom 10. bis 24. Dezember war er danach in Dharamsala und hatte auch dort alle Hände voll zu tun. Bis auf die Nonne Ani Tsewang Yangdol und den Mönch Lobsang Tsonдру, die wir später in Bodhgaya getroffen hatten, konnte Nyima alle Paten“kinder“ besuchen und hat mit ihnen viel Zeit verbracht, auch mit jenen in Bir und Chauntra. Natürlich war Nyima auch mehrmals im Kloster Tse Chokling, wo er die Mönche getroffen und sich über den Stand des Neubaus informiert hatte.

Hier und da konnte Nyima mit ein paar privaten Spenden helfen und vor allem haben sich auch in Dharamsala alle sehr gefreut, dass er den weiten Weg auf sich genommen hat, um sie zu treffen und sich von ihrer Situation vor Ort ein Bild zu machen. Außerdem hatte er Infos zu neuen Bedürftigen mitgebracht, die wir in unser Patenschafts-Programm aufgenommen haben.



Am 25. Dezember war auch ich dann nach Delhi geflogen, von wo aus Nyima und ich zusammen nach Bodhgaya weitergereist waren. Die ersten 10 Tage in Indien haben wir für unseren privaten Urlaub mit kleiner Pilgerfahrt im Raum Bodhgaya genutzt und um an einem Teaching des Dalai Lama teilzunehmen. Hier konnten wir auch Mönche aus Tse Chokling, Geshe Sonam Wangchen aus Kathmandu, sowie weitere Nonnen und Mönche aus Dharamsala treffen, die wir mit Patenschaften unterstützen. Es waren sehr herzliche Wiedersehen.



Am 5. Januar begann dann der dritte und letzte Teil der Projektreise, den wir in Kathmandu verbracht haben und der ebenfalls voller bewegender Begegnungen war, obwohl wir unser Programm wegen gesundheitlicher Probleme leider ziemlich eingrenzen und auf viele Treffen verzichten mussten.

Wir haben aber das Kinderheim *Dickyi Tsering Home* und das Pflegeheim *Metta Nepal Elderly Caring Home* besucht, wo wir eine schöne Zeit mit den Kindern und auch den älteren Bewohnern verbracht haben. In beiden Einrichtungen gibt es neue Bewohner, deren Daten ihr auf unserer Webseite findet und für die wir Paten suchen.

Außerdem konnten wir die Bedürftigen treffen, die außerhalb der Heime leben und die wir ebenfalls mit Patenschaften und Extra-Spenden unterstützen: Rabina und Tochter Binu, Anjana und ihre Töchter Aruhi und Kushi, Khartok und Tochter Kareena, Rujal und seine Eltern aus Chitwan, sowie die Nonne Lobsang Palzom, die ihren kranken Bruder versorgt.



Besonders hat uns auch gefreut, dass wir Geshe Sonam Wangchen sowohl in Bodhgaya, in Delhi wie auch in Kathmandu nochmals treffen konnten. Seine beiden Mitarbeiterinnen Tsewang Lhamo und Tenzin Seldon begleiteten uns in die beiden Heime und es gab einen fruchtbaren Austausch, bei dem wir Ideen für neue Hilfsprojekte diskutiert haben. Aus Briddhim waren dann auch unsere Mitarbeiter Lhamo und Paljor, sowie der Schulleiter der Gosainkunda English Boarding School, Raju Lama, nach Kathmandu gekommen, mit denen wir ebenfalls neue Hilfsaktionen besprechen konnten.



Insgesamt war es eine großartige Reise mit wunderbaren Begegnungen, die uns noch einmal mehr gezeigt haben, wie wichtig der persönliche Kontakt ist, sowohl zu den Menschen, die wir mit unseren Projekten unterstützen, wie auch zu den Mitarbeitern vor Ort.

Wir alle haben eine enge Verbundenheit empfunden, die uns noch mehr für unsere gemeinsame Arbeit zum Wohl der Menschen vor Ort motiviert hat.

NEUIGKEITEN AUS INDIEN

Endlich eine Patenschaft für die kranke Pema Ongden in Dharamsala

Seit über einem Jahr hatten wir für die 27-jährige Tibeterin Pema aus Sikkim, die alleine in McLeod Ganj (Upper Dharamsala) lebt, einen Paten gesucht, konnten aber immer nur Einzelspenden an sie überreichen. Pema kann sich alleine nicht versorgen, da sie seit ihrer Jugend unter Epilepsie leidet. Sie wurde mehrfach im Krankenhaus untersucht und erhält Medikamente, doch durch das noch immer unkontrollierbare Auftreten der Beschwerden scheuen die Menschen vor ihrer Nähe zurück und sie findet keinen Job um den Lebensunterhalt zu sichern.

Nyima hatte Pema während seines Aufenthalts in Dharamsala im Dezember mehrmals getroffen und für sie einen Tisch, Gaskocher und Gas gekauft. Wir hatten einen Spendenaufruf gemacht und Nyima hatte das Geld zwischenzeitlich vorgelegt. Der private Verkäufer des Kochers war bereit zu Pemas Wohnung zu kommen und dort alles anzuschließen. Zum ersten Mal hat Pema nun eine Kochstelle zur Verfügung. Vorher konnte sie nichts kochen, keine Suppe, kein Gemüse, nicht einmal Tee oder heißes Wasser. Das war für sie besonders problematisch, da sie kein Geld hatte um sich fertige Lebensmittel zu kaufen oder in einer Garküche zu essen, da zumal auch viele der Zutaten dort ihre Beschwerden verstärken und zu Anfällen führen. Pemas Versorgung war katastrophal und sie ist überglücklich nun eine Kochstelle zu haben.

Weitere 340 Euro an Spenden konnte Nyima Pema dann noch für Miete und Lebensmittel geben, was bis zur nächsten Spendenübergabe im April ausreicht.

Im Januar hat Pema dann eine großzügige Patin gefunden, die sie umfangreich unterstützt. Dank der Patenschaft kann Pema jetzt sowohl die Miete für ihr kleines Zimmer (63 Euro), Lebensmittel (ca. 40 Euro im Monat), wie auch ihre Medikamente finanzieren. Sie braucht sich keine Sorgen mehr zu

machen, vielleicht auf die Straße gesetzt zu werden und kann sich nun in Ruhe auf ihre Behandlung konzentrieren. Pema ist sehr dankbar und glücklich über die Unterstützung.



Patenschaft und neue Hilfsaktion für die Nonne Lobsang Palmo in Dharamsala

Auch die 62-jährige tibetische Nonne Lobsang Palmo, die Nyima in Dharamsala kennengelernt hatte und die seitdem in unserem Patenschafts-Programm ist, hat bereits eine Patenschaft gefunden.

Ani Lobsang Palmo stammt aus dem entlegenen Zaskhar, wo sie 30 Jahre lang in einem Nonnenkloster gelebt hatte, bis sie vor sieben Jahren nach Dharamsala gekommen war.

Hier lebt sie in einer sehr einfachen Unterkunft. Die Miete für das feuchte, zugige Zimmer, bezahlt eine Bekannte, denn Ani la ist völlig mittellos. Die Wände sind schlecht verputzt, Lücken zwischen Wänden und Decke sind mit einer Plastikplane ausgestopft. Wegen der Kälte und Feuchtigkeit leidet Ani Lobsang Palmo seit langem unter Rheuma und musste bisher dagegen Medikamente (Kosten ca. 10 Euro im Monat) nehmen.

Im Februar hat sie bereits einen Paten gefunden, der mit seinem monatlichen Beitrag von 50 Euro Ani las Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten sicherstellt.



Leider haben wir diesen Monat erfahren müssen, dass sich Ani las ohnehin schon schwierige Situation drastisch verschlimmert hat, denn bei ihr wurde Lungenkrebs diagnostiziert. Während der letzten zwei Wochen befand sie sich zu weiteren Untersuchungen in Delhi. Es wurde ein fortgeschrittener

Lungentumor gefunden und vor ein paar Tagen hat man wie es scheint eine Immuntherapie mit Tabletten gestartet um das Tumorwachstum zu verlangsamen. Seit vorgestern ist Ani la nun bei einem Verwandten in Dharamsala, einem Mönch im Karmapa-Kloster, der sich um sie kümmert.

Die ersten Untersuchungen und Medikamente konnte Ani las Bruder Dorjee, der aus Ladakh nach Delhi gekommen war, übernehmen, doch die Familie benötigt Hilfe bei der Finanzierung der kommenden Behandlung. Derzeit steht noch aus welche Art Behandlung genau geplant wird, doch es ist mit sehr hohen Kosten zu rechnen. Wir werden auf unserer Webseite in Kürze genauere Informationen veröffentlichen und eine Spendenaktion für Ani Lobsang Palmo einrichten.



Neue Bedürftige im Patenschafts-Programm Dharamsala

Neben Ani Lobsang Palmo hatten wir auch die 70-jährige Exil-Tibeterin Dolma Lhamo in unser Patenschafts-Programm aufgenommen. Auch sie hatte Nyima im Dezember in Dharamsala getroffen. Sie benötigt ebenfalls Hilfe bei der Grundversorgung.

Dolma Lhamo lebt seit 2004 in Mcleod Ganj. Zunächst hatten sie und ihr Mann, der auch aus Kham in Ost-Tibet stammte, Unterstützung in einer Flüchtlingsunterkunft in Dharamsala und auch etwas Arbeit gefunden. Doch vor fünf Jahren verstarb dann Dolmas Mann nachdem er sich von einem schweren Unfall nicht mehr erholt hatte. Dann kam die Covid-Pandemie und es gab für Dolma kein Einkommen mehr. Ein Lama in Dharamsala half ihr mit Spenden und konnte dann eine Patenschaft für die Miete einrichten. Dolma leidet seit einiger Zeit unter Rheuma in den Beinen und ist nun zu alt zum Arbeiten. Für ihre Verpflegung mit Lebensmitteln werden 40 Euro im Monat benötigt.



Neues aus Tse Chokling

Im Laufe der Projektreise war Nyima ja auch nach Dharamsala gereist, wo er am 10. Dezember angekommen war. Natürlich war er auch mehrmals im Kloster Tse Chokling, doch einige der Mönche konnte er auch immer wieder in McLeod Ganj zum Tee oder auf der Kora treffen. Das Kloster war so viele Jahre Nyimas Zuhause, dass sich alle dort immer riesig freuen, wenn er zu Besuch kommt.

Seit letztem Herbst kommen auch wieder mehr Touristen nach Dharamsala und auch im Kloster übernachten wieder Besuchergruppen. In den kalten Wintermonaten ist es jedoch immer sehr still dort. Neben den Herbstmonaten ist die beste Reisezeit der Frühling. Im März und April ist es tagsüber bereits angenehm warm und die Sonne scheint ausgiebig. Zudem gibt es während dieser Monate meist auch Teachings des Dalai Lama im Main Tempel. Die allein sind schon eine Reise wert. Wenn ihr einmal einen Urlaub im Kloster verbringen möchtet, helfen wir gerne bei der Planung.



Neue Mönche im Kloster

Am 20. Dezember waren die jungen Novizen von Tse Chokling nach Sikkim in ihre Dörfer gereist, wo sie den Winter bei den Familien verbracht haben. Viele Jahre lang hatten sie diese nicht gesehen. Vor der Abfahrt wurde ein Abschiedsfoto gemacht.



Nach Losar, Mitte Februar, haben sich die meisten von ihnen dann wieder auf den Rückweg nach Dharamsala gemacht, doch drei der Novizen haben sich während ihres Aufenthalts zuhause entschieden, das Mönchsleben aufzugeben und nicht mehr ins Kloster zurückzukehren. Tenzin Sangpo und Tenzin Rigsel, die beide Patenschaften bei uns hatten, haben sich entschieden bei ihren Eltern zu bleiben. Und auch Tenzin Kalden, der keine Patenschaft hatte, ist im Dorf geblieben.

Fast jedes Jahr gibt es solch einen Wechsel. Nicht alle Mönche, die in ein Kloster gehen, möchten ihr ganzes Leben dort verbringen und besonders unter den Jüngeren entsteht oft der Wunsch nach einem anderen Leben. Trotzdem sind sie dankbar für die Unterstützung, die sie während ihrer Zeit im Kloster erfahren haben.

An ihrer Stelle sind drei neue Jungen ins Kloster gekommen. Auch sie stammen aus Sikkim und sind 11, 12 und 14 Jahre alt. Zwei von ihnen sind Brüder, deren dritter Bruder (Tenzin Chokzin) bereits fast 5 Jahren im Kloster lebt. Chokzin hatte in der Vergangenheit eine Patenschaft, hat diese dann aber verloren. Auf dem zweiten Foto seht ihr die drei Brüder, die nun wieder vereint sind.

Diesen Monat haben die neuen Novizen bereits ihre Roben, ihre Mönchsamen und die Novizengelübde erhalten und leben sich nun im Kloster ein.

Zurzeit betreuen wir 13 Patenschaften im Kloster und suchen immer weiter nach neuen Paten, die die Mönche hauptsächlich bei der medizinischen Grundversorgung unterstützen.



Neubau-Projekt

Die Arbeiten des Neubaus im Kloster sind nun fast abgeschlossen. Nur die Bodenfliesen müssen noch verlegt werden. Die Räumlichkeiten wurden in zwei Bereiche aufgeteilt. Auf der einen Seite befindet sich die eigentliche Halle für die Teachings. Dann gibt es einen breiten Flur, auf dessen anderer Seite sich ein kleiner Aufenthaltsraum und eine kleine Küche befinden, wo die Mönche Tee oder auch mal etwas Kleines zu essen zubereiten können.



Der Neubau, neben dem auch einige Unterkünfte der Mönche saniert wurden, hat viel Geld gekostet und das Kloster hat uns nochmals gefragt, ob wir mit Spenden unterstützen können. Auch wenn wir die gesamten Kosten von mehreren Tausend Euro nicht werden aufbringen können, sammeln wir aber weiter für die Finanzierung der Baukosten, denn jeder Betrag ist hilfreich und ermöglicht dem Kloster Spenden, die es aus anderen Quellen erhält für die Grundversorgung der Mönche und des Klosters zu nutzen.

NEUIGKEITEN AUS NEPAL

Briddhim

Spendenübergabe

Im Dezember hatten wir den dritten Spendenbetrag für das Jahr 2022 nach Briddhim überwiesen. Die Spendenübergabe hatte sich leider verzögert und so war die Übergabe erst Anfang Februar abgeschlossen. Unsere Mitarbeiterin Lhamo hatte einige Wochen aus privaten Gründen in Kathmandu verbracht und Paljor hatte die Spenden alleine verteilt.

Die Empfänger haben sich wieder sehr gefreut und sind sehr dankbar für die Hilfe. Die meisten von ihnen hatten für Losar, das tibetische Neujahr, Lebensmittel und teils auch neue Kleidung für das Fest gekauft.

Insgesamt hatten wir dieses Mal 25.763 Euro nach Briddhim überweisen können. Der Großteil davon war für Schulgebühren und Schuluniformen gespendet worden, doch 5.351 Euro waren für 54 weitere Empfänger zusammen gekommen: ältere Menschen und Familien, medizinische Notfälle (Chyangba Rani, Gyalsang und Tsering Palmo), den Hausbau von Pempa und Kanchi in Khangjim, sowie für unsere Mitarbeiter vor Ort. Die Spenden helfen den Bedürftigen Lebensmittel, Medikamente oder auch Kleidung zu kaufen, die sie alleine nicht finanzieren könnten.





Neue Patenschaften in Briddhim

Der 69-jährige Dawa und seine 58-jährige Frau Rabhi haben seit Februar zwei Paten. Die 62-jährige Chokpa und ihr 57-jähriger Mann Norbu haben seit Anfang März eine Patenschaft. Beide Paare sind sehr arm und können sich nur mit dem Anbau von ein wenig Gemüse selbst versorgen. Die harte Feldarbeit fällt ihnen schwer und für Kleidung, Medikamente oder andere Dinge des täglichen Gebrauchs ist kein Geld da. Die Patenschaften erleichtern ihnen nun ihr hartes Leben ein wenig und sichern eine gewisse Grundversorgung.



Auch für einige Kinder konnten wir wieder Schul-Patenschaften vermitteln. Zum einen haben zwei Kinder, die dank erster Patenschaften bereits vor längerer Zeit eingeschult werden konnten, neue Unterstützung und so ist ihre Schulausbildung nun abgesichert.

Die 12-jährige Soyana wurde zusammen mit ihren beiden Brüdern bereits im Dezember 2020 eingeschult und auch den 11-jährigen Pempa konnten wir dank einer Patenschaft bereits im September 2021 in der Gosainkunda English Boarding School einschulen lassen. Sie sind nun wieder rundum versorgt.



Dazu können zehn weitere Kinder aus den Dörfern Lingling, Daal, Mentok Gan und Tarsa kommenden Monat in der Gosainkunda English Boarding School eingeschult werden:

Tseyang Butti (8 Jahre), ihr Bruder Sonam Tashi (6 Jahre) und ihre älteste Schwester Tsering Dolma (14 Jahre); Sarjo (7 Jahre – Bruder von Suresh und Pratima, die bereits seit Dez. 2020 zur Schule gehen können); Ten Norbu (6 Jahre); Akreti (7 Jahre); Kalpana (8 Jahre – ihr Bruder Pempa geht seit Dez. 2020

auf die Schule); Pradeep (7 Jahre); Akash (7 Jahre – seine Geschwister Santos und Samjana gehen schon länger auf die Schule) und Tenzin Tseyang (5 Jahre);

Bis auf die Jüngste – Tenzin Tseyang – haben alle anderen Kinder Geschwister, die entweder Unterstützung durch eine andere Hilfsorganisation erhalten und so zur Schule gehen können, oder die bei uns Schul-Patenschaften haben. Wenn dann am Ende meist ein Kind von mehreren Geschwistern als einziges keine Unterstützung findet und zuhause bei den Eltern bleiben und oft bei der Feldarbeit mithelfen muss, ist das besonders traurig für das Kind. Wir freuen uns sehr, dass wir immer mehr Familien helfen können all ihren Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen.



Prüfungszeit in Nepal

Das Schuljahr ist in Nepal zu Ende und unsere Patenkinder in Kathmandu und auch in Briddhim legen in diesen Tagen ihre Abschlussprüfungen ab.

Aus der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi haben wir ein paar Fotos für euch bekommen. Am 3. April schreiben die Kinder ihre letzte Prüfung, danach geht es für ein paar Tage in die Ferien.



Weiterführende Schule in Syabrubesi

Die Gosainkunda English Boarding School, auf die bereits mehr als 80 unserer Patenkinder aus Briddhim gehen, geht aktuell nur bis zur 7. Klasse. Seit Start des Projekts sind die Kinder ja in die höheren Klassen versetzt worden und mit wachsender Klassenstärke kann Raju Lama, der Schulleiter immer wieder versuchen eine Genehmigung für die Einrichtung einer höheren Klassenstufe zu erlangen. Da es für die 8. Klasse derzeit nur zwei Schülerinnen gibt – sie müssten nächsten Monat versetzt werden -, hat das Schulamt den Antrag dieses Mal abgelehnt.

Diese Genehmigungen müssen jährlich neu beantragt werden. Raju wird es nächstes Jahr erneut versuchen und zum Glück hat sich in der Zwischenzeit eine gute Lösung gefunden. Die Kinder der 8. Klasse werden weiterhin in der Gosainkunda English Boarding School leben und erhalten dort am frühen Morgen und nachmittags Nachhilfeunterricht. Dazwischen gehen sie in die benachbarte staatliche Schule (ca. 10 Gehminuten) namens *Shyame Wangphel Seconadary School*. Der Schulleiter dort ist ein Freund Rajus und Rajus Frau arbeitet dort ebenfalls als Lehrerin. Die Schulgebühren werden sich nicht erhöhen. Diese Schule können die Kinder sogar bis zur 12. Klasse besuchen und dann das Abitur machen. Sollte Raju also auch in den kommenden Jahren keine Genehmigung für höhere Klassenstufen erhalten, könnten alle Kinder diese Option nutzen.

Zwei Todesfälle in Briddhim

Im Februar haben uns gleich zwei traurige Nachrichten aus Briddhim erreicht. Sowohl der erst 57-jährige Dechen wie auch der 84-jährige Pasang sind vergangenen Monat verstorben.

Für Dechen hatten wir im Januar eine Hilfsaktion gestartet, da bei ihm eine fortgeschrittene Leberzirrhose festgestellt worden war. Erste Medikamente zeigten Wirkung, doch dann hatte er eine Magenblutung, Beine und Bauch füllten sich mit Wasser. Nach seiner Behandlung im Krankenhaus in Kathmandu ging es ihm wieder besser und er konnte das Krankenhaus bereits nach wenigen Tagen verlassen. Mitte Februar ging es Dechen jedoch plötzlich wieder sehr schlecht. Es hatte wieder eine Magenblutung eingesetzt und es war nicht einmal mehr Zeit ihn in ein Krankenhaus zu bringen und am Mittag verstarb er bereits. Auch für die Familie kam das sehr überraschend, denn Dechen hatte sich schon viel besser gefühlt. Es scheint, dass die Behandlung im Krankenhaus doch zu spät war. Die Gesamtkosten der Behandlung einschließlich der Medikamente beliefen sich auf 760 Euro. Dechens Frau Ngacho ist mittellos, wir hatten seit Jahren versucht für die beiden einen Paten zu finden und versuchen weiter für Ngachok eine Patenschaft zu vermitteln. Bisher konnten wir 548 Euro Spenden sammeln, die wir im April an die Witwe überreichen werden.

Eine Woche später, am 22. Februar verstarb dann plötzlich auch Pasang. Die Kinder von Pasang und seiner Frau Nyima waren kurz vorher gekommen, weil es ihrem Vater nicht gut ging und haben ihn ins Krankenhaus in Dhunche gebracht. Er bekam schwer Luft und es wurde eine Lungenentzündung festgestellt, doch er wurde wieder nach Hause geschickt. Nyima wird weiterhin durch eine Patenschaft unterstützt, die für das Paar bereits vor drei Jahren begonnen hatte und die ihnen sehr geholfen hat.



Weitere Unterstützung für die kranke Palmo in Briddhim benötigt

Palmo Tamang ist 53 Jahre alt und seit 16 Jahren Witwe. Ihre drei erwachsene Kinder können sie leider nicht unterstützen. Durch das schwere Erdbeben 2015 wurde Palmos Wohnhaus völlig zerstört. Bei dem Wiederaufbau des Hauses hatten wir mit Spenden geholfen.

Vor einiger Zeit schon verschlechterte sich Palmos Gesundheitszustand und es wurden bei ihr Bluthochdruck, Diabetes, sowie eine Leberentzündung festgestellt. Außerdem leidet Palmo häufig unter Migräne. Um sie bei der Grundversorgung zu unterstützen hatten wir im November 2021 eine Patenschaft für Palmo eingerichtet. Dank der seitdem besseren medizinischen Versorgung hat sie endlich keine offenen Hände mehr, die durch Diabetes verursacht worden waren. Vor Kurzem war sie wieder zum Checkup im Krankenhaus in Kathmandu und hat neue Medikamente für das nächste halbe Jahr bekommen.

Palmos erste Patenschaft deckt mit 20 Euro die Hälfte der monatlichen Kosten für die Medikamente. Sie musste sich nun Geld leihen, um die wichtigen Medikamente kaufen zu können und wir suchen derzeit einen zweiten Paten für sie, um zumindest ihre medizinische Versorgung zu sichern. In der Zwischenzeit konnten wir Einzelspenden sammeln, die die aktuellen Kosten decken, doch um Palmos medizinische Versorgung zu sichern, benötigt sie eine weitere Patenschaft.



Wiederaufnahme unseres Bau-Projektes für Dawa Chokpa in Briddhim

Vor genau zwei Jahren hatten wir ein weiteres Hausbau-Projekt gestartet, um die 56-jährige Witwe Dawa Chokpa zu unterstützen. Im Sommer 2020 war Dawas kleines Haus, das sie dank staatlicher Unterstützung nach dem Erdbeben 2015 hatte aufbauen können, während des starken Monsuns von einer Schlammlawine stark beschädigt worden und musste abgerissen werden. Seither lebt sie zeitweise bei einem Bruder, der jedoch viel trinkt und Dawa immer wieder vor die Tür setzt. Der Bruder besitzt ein weiteres Stück Land, das er seiner Schwester zur Verfügung stellen wollte. Mit seiner Zustimmung hatten wir das Bau-Projekt gestartet, doch dann gab es immer wieder Unstimmigkeiten zwischen den Geschwistern und die Pläne lagen brach.

Endlich ist die Nutzung nun gerichtlich geregelt, Dawas Bruder hat ihr das Stück überschreiben lassen und der Hausbau konnte Mitte März endlich beginnen. Unser Mitarbeiter Paljor und sein Schwiegeronkel Darsang (Nyimas Bruder) haben einen Kostenplan erstellt und konnten für das Haus einen Kredit erhalten, denn es soll noch dieses Frühjahr fertiggestellt werden, damit Dawa Chokpa nicht noch einen weiteren Monsun in der Wellblechhütte verbringen muss.

Zunächst wurde mit Gesamtkosten von ca. 7 Lakh (ca. 5.400 Euro) gerechnet, alleine 5 Lakh davon für das Material, der Rest für die Bezahlung der Bauarbeiter und den Transport des Materials. Doch man versucht die Kosten noch zu drücken. Um diese gering zu halten, wurde nur ein einfaches Fundament gelegt und da das Haus nur ebenerdig gebaut wird, sind auch keine Stahlpfeiler zur Verstärkung geplant.

Bei Projektbeginn 2021 hatten wir 470 Euro für dieses Projekt erhalten. Seit unserem letzten Aufruf wurden weitere 115 Euro gespendet und wir hoffen, dass bis zur Spendenüberweisung Anfang April noch etwas hinzukommt, um Dawa Chokpa aus ihrer schwierigen Situation heraus zu helfen.

Spendenstand aktuell: 585 Euro



Das Pflegeheim *Metta Nepal Elderly Caring Home* in Kathmandu

Neue Patenschaft im Pflegeheim

Kimey Rangdol kommt aus der hoch gelegenen Region Dolpo im Nordwesten Nepals an der tibetischen Grenze. Er ist 59 Jahre alt und stammt aus einer Ngakpa-Familie. Kimeys Mutter starb bei seiner Geburt und so wuchs er später bei seiner Stiefmutter auf, da auch sein Vater früh verstarb. Aufgrund der extremen Armut musste Kimey schon als Kind schwer arbeiten um sich ernähren zu können. Auch hatte er nie die Möglichkeit an irgendwelchen gesellschaftlichen Ereignissen teilzunehmen und so heiratete er auch nie. Seine körperliche Gesundheit ließ mit den Jahren nach, weshalb er nicht mehr genug arbeiten konnte, um sich weiterhin selbst zu versorgen. Ein Verwandter bat daher vor gut zwei Jahren Kimey im Metta Nepal Elderly Caring Home aufzunehmen, wo er seitdem lebt. Trotz seines harten Lebens ist Kimey ein sehr fröhlicher und zuvorkommender Mensch. Er ist sehr gläubig und übt regelmäßig seine Dharmapraxis aus.

Seit Dezember hat Kimey endlich eine Teil-Patenschaft von 10 Euro, was ihm sehr hilft und worüber er sehr glücklich ist. Wir würden uns über einen zweiten Paten freuen, der die restlichen 15 Euro für die monatliche Versorgung Kimeys beisteuern möchte.



Neue Bewohner im Pflegeheim

Seit Ende letzten Jahres leben drei neue Bewohner im Metta Nepal Elderly Caring Home in Kathmandu. Die 88-jährige Pasang Gurung leidet unter einem labilen geistigen Zustand. Der 46-jährige Tseten Norgyal war alkoholabhängig und wurde jahrelang in verschiedenen Reha-Zentren behandelt. Bom Bahadur ist 62 Jahre alt und erlitt von ein paar Jahren einen Schlaganfall. Alle drei können sich alleine nicht versorgen und benötigen Pflege und Hilfe, die sie nun im Pflegeheim erhalten.

Für sie suchen wir nun Paten, die die drei Bewohner mit einem monatlichen Betrag von 25 Euro unterstützen. 15 Euro davon werden für die medizinische Versorgung verwendet. Dieser Betrag wird von der Heimleitung verwaltet. Weitere 10 Euro werden für den persönlichen Bedarf der Heimbewohner für zusätzliche Lebensmittel, Kleidung und andere Dinge des täglichen Gebrauchs benötigt und wird ihnen ausgezahlt.



Das Kinderheim *Dickyi Tsering Home* in Kathmandu

Neue Patenschaft im Kinderheim

Die 10-jährige Tsering Wangmo Lama aus der entlegenen Dolpo-Region war vor einem Jahr ins Kinderheim gekommen. Um ihrer Tochter eine bessere Versorgung und auch gute Schulausbildung in einer tibetischen Schule zu ermöglichen, hatte die arme Familie entschieden Tsering ins Kinderheim zu bringen. Sie ist glücklich dort und hat seit Dezember auch eine Patenschaft, die ihre Versorgung absichert.

Von den 102 Kindern, die im Heim leben, können wir bereits 43 mit Patenschaften unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Patenschaften entstünden, um die Aufrechterhaltung der Heims und die Versorgung aller Kinder besser abzusichern.



Projekt „Solaranlage“

Im März 2023 haben wir ein neues Projekt für das Kinderheim gestartet, für das noch ein paar Spenden benötigt werden.

Bisher verfügte das Heim über kein warmes Wasser. Damit die Kinder endlich warm duschen können, wurde eine Solaranlage installiert. Diese besteht aus sechs Solarkollektoren und zwei Wasserbehältern. Die Gesamtkosten für die Anlage, einschließlich Installation, betragen ca. 1.560 Euro. Hope & Challenge, die Dachorganisation, hatte sich das Geld geliehen und so konnte die Anlage am 15. März installiert werden.

Spendenstand aktuell: 780 Euro



Spenden für eine Geburt in Chitwan benötigt

Am 2. April erwarten Reena (30) und Dilbahadur (41) ihr drittes Kind. Die Familie lebt in Chitwan im Süden Nepals. Das älteste Kind der Familie, der 11-jährige Rujal, hat seit Jahren eine Schul-Patenschaft bei uns. Reena ist die älteste Tochter von Khartok, der Schwester unseres Mitarbeiters Nyima. Auch sie und ihre jüngste Tochter Kareena haben bei uns Patenschaften, denn die Familie ist sehr arm.

Vor einem Jahr war Reena zum zweiten Mal schwanger, doch sie erkrankte an Hepatitis B und auch das Neugeborene musste sofort nach der Entbindung geimpft werden. Die Eltern hatten sich große Sorgen gemacht, doch es kam noch viel schlimmer. Der Junge kam mit einem schweren Herzfehler auf die Welt, ein weiteres Organ war nicht richtig ausgebildet und er musste sofort nach der Entbindung zur Beatmung und weiteren Behandlung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden. Für die dringend notwendige Herz-OP hätte die Familie ihren Sohn nach Indien bringen müssen und wir hatten eine Hilfsaktion für ihn geplant. Leider ist das Kind dann nur eine Woche nach der Geburt verstorben.

Im Sommer wurde Reena wieder schwanger und dieses Mal verläuft die Schwangerschaft normal. Da sich die Familie jedoch für die letzte Geburt und die Notbehandlung sehr viel Geld leihen musste, sind sie nun nicht in der Lage die Entbindung des dritten Kindes zu bezahlen. Der behandelnde Arzt erklärte den Eltern, dass sie mit ca. 50.000 NPR (380 Euro) rechnen müssen, wenn alles gut und kein Kaiserschnitt nötig wird. Hierbei möchten wir der Familie helfen.

Spendenstand aktuell: 125 Euro



Hilfsaktion für die kranke Rupa Lhakyi in Kathmandu

Die 44-jährige Rupa stammt aus Dhumbarahi im Distrikt Kathmandu. Sie ist geschieden, hat zwei erwachsene Söhne (22 und 24 Jahre alt), die beide in einem Reha-Zentrum für Drogenabhängige untergebracht sind und so ihrer Mutter leider nicht helfen können.

Bis vor zwei Monaten hat sie als Schneiderin ein wenig Geld verdient, das gerade ausreichte um die kleine Miete und Grundnahrungsmittel zu bezahlen. Doch im Januar wurde Rupa krank und konnte nicht mehr weiter arbeiten. Vor ein paar Jahren bereits erkrankte Rupa schwer. Ihre Gallenblase und auch ein Eierstock mussten damals entfernt werden. Dieses Mal ist der zweite Eierstock betroffen. Der behandelnde Arzt erklärte ihr, dass eine Zyste, aber eventuell aber auch der gesamte Eierstock entfernt werden muss.

Seit ihrer Arbeitslosigkeit ist Rupa völlig mittellos und Hope & Challenge übernahm die Mietzahlungen und versorgt Rupa seitdem auch mit Lebensmitteln. Die neue OP wird am Abend des 3. April im Stupa Hospital (letztes Foto unten) stattfinden und wird voraussichtlich 1 Lakh kosten, etwa 760 Euro. Der Betrag muss im Voraus bezahlt werden und Hope & Challenge wird das Geld leihen und vorlegen. Wir möchten Rupa helfen und sammeln daher Spenden für den Eingriff.

Sobald es Rupa wieder gut geht, möchte sie ihre Arbeit wieder aufnehmen. Allerdings konnte sie sich mit dem Job als Schneiderin nur die Miete des kleinen Zimmers mieten, das ein undichtes Wellblechdach hat, kalt und nass ist, keinen Wasseranschluss hat und wir möchten im Anschluss eine Patenschaft für Rupa einrichten, damit sie in eine menschenwürdigere Unterkunft umziehen kann.

Spendenstand aktuell: 250 Euro



ALLGEMEINES

Der Tibet Tshoesem - Webshop ist eröffnet

Ende Januar ist unser Webshop endlich online gegangen. Unter folgendem Link gelangt ihr auf die Homepage des Shops: <https://www.tibet-tshoesem-shop.de>

Hier können Artikel direkt in den Warenkorb gelegt und unterschiedliche Zahlungsweisen gewählt werden. Der Versand innerhalb Deutschlands ist kostenlos.

Die Waren beziehen wir von lokalen Nähern und Näherinnen aus Nepal und Indien. Die Produkte sind *handmade*, daher oft auch nur in sehr geringer Stückzahl verfügbar, doch wir bemühen uns ständig um Nachschub ähnlicher Artikel. Vor Kurzem ist wieder eine neue Ladung eingetroffen. Alle Erlöse gehen zu 100% in unsere Projekte. Wir wünschen euch viel Freude beim Stöbern und Shoppen für den guten Zweck!



Amazon hat die Vereinsunterstützung über AmazonSmile beendet

Bereits seit dem 20. Februar fällt für unseren Verein, wie auch für zehntausende andere Vereine die Unterstützung über AmazonSmile weg, da Amazon dieses Programm leider beendet hat.

Wir hoffen trotzdem, dass uns online-Käufer weiter unterstützen werden und anstelle von Amazon nun vielleicht die Spendenplattform GOODING nutzen. Auf Gooding sind wir ebenfalls schon lange registriert. Über 2.000 Shops auf Gooding unterstützen gemeinnützige Organisationen weiterhin mit Einkaufsprämien – ein guter Grund also, nicht ausschließlich bei Amazon einzukaufen.

Über folgenden Link gelangt ihr automatisch auf unsere Gooding-Seite und könnt uns ohne weitere Zuzahlung ganz einfach beim online-Shoppen unterstützen: <https://www.gooding.de/tibet-tshoesem-e-v-62803> Dort „Einkaufen“ anklicken, den Lieblings-Shop auswählen und loslegen ...



Mitgliedschaft bei Tibet Tshoesem

Da der Kreis unserer Paten und auch der Menschen, die unsere Hilfsprojekte mit Extra-Spenden unterstützen, stetig anwächst, möchten wir an dieser Stelle nochmals auf die Möglichkeit der Unterstützung durch eine Vereins-Mitgliedschaft hinweisen.

Selbst in kleinen Vereinen wie unserem, der keine Vereinsräume hat und dessen Team hier in Deutschland rein ehrenamtlich arbeitet, fallen trotzdem auch Kosten für Bank- und Überweisungsgebühren, wie auch für Werbematerialien an. Mit einer Mitgliedschaft helfe ihr uns solche Kosten abzudecken – die Spenden müssen die Empfänger ja irgendwie erreichen – und ihr tragt damit direkt zum Erhalt des Vereins und unserer Arbeit für bedürftige Menschen in Indien und Nepal bei.

Eine Mitgliedschaft ist bereits ab einem Betrag von 20 Euro im Jahr möglich. Der ermäßigte Beitrag – für Rentner, Arbeitslose, Schüler – liegt bei 5 Euro, eine Fördermitgliedschaft beginnt bei 25 Euro im Jahr. Der Jahresbeitrag ist immer bis 31. März fällig.

Den Antrag auf Mitgliedschaft findet ihr auf unserer Webseite und wir senden ihn euch auch gerne per Email zu.

Mitarbeiter für neues Vereins-Projekt gesucht

Während unserer Projektreise in Nepal Anfang Januar hatten uns Geshe Sonam Wangchen, Leiter von Hope & Challenge und der beiden Heime in Kathmandu, wie auch Raju Lama, Schuldirektor der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi, gefragt, ob wir helfen könnten ein neues Projekt auf die Beine zu stellen.

Beide Einrichtungen möchten gerne ausländischen Volontären die Möglichkeit bieten, eine Nepalreise mit sozialem Engagement zu verbinden.

Da unser kleines Team von sieben Mitarbeitern keine Kapazitäten mehr hat, suchen wir nach einem oder zwei neuen Mitarbeitern, die das Projekt gerne übernehmen würden. Gefragt sind Bereitschaft sich in der Freizeit ehrenamtlich zu engagieren, Kreativität und englische Sprachkenntnisse um mit unseren Leuten vor Ort zu kommunizieren (per Whatsapp, messenger, Email).

Die Einrichtungen, deren Voltontär-Projekte es zu betreuen gilt, sind voneinander getrennt. Zum einem wäre es ein Projekt für die Schule in Syabrubesi, auf die bereits über 80 unserer Patenkinder gehen. Das andere wären das Kinderheim und das Pflegeheim in Kathmandu, sodass sich zwei Mitarbeiter diese beiden Bereiche teilen könnten, um die Arbeitszeit geringer zu halten.

Bei dem Projekt geht es nicht um ein „Rundum-Paket“ mit Buchung von Flügen, Versicherungen o.ä., sondern um die Vermittlung der Volontäre. Mögliche Einsatzbereiche in Kathmandu: Pflegehilfe, Kochen, Putzen, Unterrichten, Reparaturarbeiten, Gartenpflege, Arbeits- / Spielkreise usw.

Zunächst müsste ein Konzept erarbeitet werden und danach müssten sich die Mitarbeiter um das Anwerben von Volontären und die Herstellung des Kontakts nach Nepal kümmern.

Geschätzte Arbeitszeit: zu Beginn ca. 10 Stunden im Monat – später sicher weniger;



Herzlichen Dank für euer Interesse, eure Unterstützung und all die vielen Spenden für die bedürftigen Menschen in Nepal und Indien!

Euer Tibet Tshoesem - Team

Verfasser: Konny Lama
Berlin, 29.03.2023